Mit dir
beginnt
Neues!



BITTE WENDEN!

WENDEN ERLAUBT



Gott, manchmal merke ich es erst spät.

Dass ich mich verrannt habe.
Dass ich schon viel zu lange in eine Richtung laufe,
die niemandem mehr gut tut.
Mir nicht.
Anderen nicht.
Dieser Welt erst recht nicht.

Und trotzdem gehe ich weiter.
Weil Umkehren unangenehm ist.
Weil ich dann zugeben müsste,
dass ich falsch lag.
Dass ich etwas übersehen habe.

Bitte wenden.

Nicht zurück in ein Früher,
das vermutlich nie so heil war,
wie ich es mir manchmal erzähle.
Nicht zurück in alte Sicherheiten,
die für andere nie sicher waren.

Gott, wende meinen Blick.
Dahin, wo ich nicht nur mich sehe.
Dahin, wo meine Freiheit
nicht auf Kosten anderer geht.
Wende mein Herz.

Auch wenn es unbequem ist und
es schmerzt.
Öffne mich, damit etwas Neues
anfangen kann.

Mit dir beginnt Neues, Gott.
Das ist nicht immer groß.
Und nicht immer laut.
Manchmal beginnt es mit
einem ehrlichen Satz.
Mit einer Entschuldigung.
Mit einem Nein, das längst überfällig ist.
Mit einem Ja, das Mut braucht.

Bitte wenden.
Mich.
Uns.
Diese Welt.
Amen.

Corinna Bader

Du kannst es drehen und wenden, wie du willst – und sogar wie du nicht willst:

Du bist in einer Sackgasse gelandet. Mit Leib und Seele. Die Situation ist völlig verfahren.
Darum: Bitte wenden! Klar, klingt einfach. Ist es auch manchmal.
Nur – was, wenn du erstarrt bist, handlungsunfähig? Dir fehlt die Kraft zum Wenden.
Was, wenn´s zu eng ist? Du steckst fest. Da ist kein Raum, um sich zu bewegen. Null Spielraum. Aus. Du bist gefangen. Schaust zurück, nach vorne, nach rechts und links. Checkst alle Möglichkeiten. Und drehst durch, weil es unmöglich ist, da rauszukommen, unmöglich zu wenden. Von wegen was Neues beginnen!
Endstation Sehnsucht. Endstation Sackgasse.
Bitte wenden – kann auch heißen: Das Chaos in Kopf und Herz zulassen. Sich eingestehen: Ich bin heillos durcheinander. Ich blicke nicht mehr durch. Und darum alle eingeübten Blicke vergessen. Andersrum denken. Ganz woanders hinschauen.
Nach oben.
Zum Himmel.
Über jeder Sackgasse steht der Himmel.
Bitte wenden. Nach oben. Himmelwärts.

Julia Rittner-Kopp





Ein Satz, der Leben rettet.

Bloß nicht mit den Kindern im Auto über die Kaimauer fahren.

„Bitte wenden!“
zieht alle Aufmerksamkeit auf sich, selbst wenn eine Wende in die falsche Richtung geht.

Hinter der „Alternative“ laufen die Massen her, auch wenn sie dort enden kann, wo die Lemminge bei ihrem Lauf über die Klippe gehen.

Wenden heißt auch aufpassen, wohin man sich dreht.
Wendig bleiben, ohne ein Wendehals zu werden.
„B.W.“ unten rechts auf einem Blatt meint:
Bitte das Ganze lesen, auch die Rückseite.

Die weiße unter den quietschgelben Quietsche-Enten schert aus. Sie hat unsere Sympathie.
Aber ist das gut für sie: Nicht hinter der Mutter her?
Der Marder ist nicht weit.

Bitte wenden, war das erste Wort Jesu: Kehrt um!
Er meinte auch: Folgt mir nach. Schert dabei nicht aus,
Neues beginnen, das schaffen wir nur zusammen.

Helmut Wöllenstein

So wie ein Schwarm Vögel in der Luft wendet,

von einem Wimpernschlag zum Nächsten
die Richtung ändert,
dem Wind unter den Flügeln nachgibt,
so werde auch ich mich wenden,
wenn ich auf Irrwegen bin,
deinen Geist unter meinen Flügeln spüren.

Mit deiner Kraft kann ich es schaffen:
Neue Gedanken denken,
die alten drückten nieder,
neue Worte sprechen,
die alten trugen nicht mehr,
neue Taten wagen,
die alten machten einsam.

Ich wende mich hin zu dir,
das Neue beginnt:
mutige Gedanken,
belebende Worte,
verbindende Taten.

Alwine Dorothea Schneider

WENN ICH MICH WENDE



WENDE MANÖVER



Wenn die Kastenwagen, vor meinem Haus halten,

– drei rote Buchstaben leuchten –
staune ich voll Bewunderung
über das mühelose Lenken und Wenden,
als wäre es ein Spiel.

Rangieren, parken, halten, liefern,
einsteigen, wenden, weiterfahren –
schon sind sie weg.
Wenden gehört zu ihrem Leben.

Mir bleibt das Wenden des Briefes,
Paketes in der Hand.
Einparken – bei mir immer Drama,
Wenden – Stress. Hoffentlich kommt
jetzt kein Fahrzeug.

Drei Buchstaben: D-H-L –
ich dachte, das ist die Abkürzung:
„Demnächst hier Lieferung“
oder „Deutsche… irgendwas“
Der Irrtum sitzt tief, denn das D steht
nicht für Deutsch, Deutsche oder
Deutschland.

Wenden –
auf der Straße wie im Kopf –
braucht Zeit,
braucht Mut,
braucht manchmal ein leises Wort:
hilf mir bitte!

Imke Leipold



EINE ERLAUBNIS

Ich glaube daran, dass wir umkehren dürfen.

Ich glaube daran,
dass uns diese Umkehr befreien kann.
Und ich glaube daran,
dass der Rückweg kein Rückweg sein wird.
„Kehrt um und glaubt an das Evangelium!“,
heißt nicht immer „Ihr müsst ab jetzt bessere Menschen werden!“

Sondern wahrscheinlich viel öfter: Du darfst aufhören. Du musst das alles hier nicht weiter machen. Du kannst diese Aufgabe jetzt abgeben. Einfach so. Du brauchst dafür keine Erlaubnis von irgendjemandem da draußen. Du musst auch keinen Ersatz für Dich suchen.

Du kannst es lassen. Du kannst gehen.
Wenn Du in den Spiegel schaust und Dich fragst „Wer bist Du eigentlich?“, dann kannst Du Dir vertrauen: Dir und den Schatten unter Deinen Augen, den Tränen, der feinen Falte auf Deiner Stirn.

„Kehrt um!“, das heißt:
irgendwo auf dem Weg bist Du weiter gegangen als Du wolltest. Irgendwo hast Du den Druck auf der Brust ignoriert und Deine Tasche hast Du einfach weitergetragen, denn da war ja sonst niemand.

→

„Glauben an das Evangelium!“, das heißt: Es wird dann nicht alles noch schlimmer. Es wird leichter. Vielleicht noch nicht morgen oder nächste Woche, aber wahrscheinlich schon in einem Monat.

Es heißt, da ist jemand. Den Du kennst, der Dich liebt, der vielleicht sogar schon immer da war. Es heißt, da ist jemand, der Dich verstehen wird, unterstützen wird, der Deine Entscheidung mittragen wird. Vielleicht ist es kein Mensch, sondern Gott, das ist sehr gut möglich. Also, Gott ist es auf jeden Fall, vielleicht oder sogar sehr sicher, ist da aber auch ein Mensch.

Ich glaube Dir, dass das viel zu schön für Dich klingt und viel zu einfach, um wahr zu sein. Aber ich glaube auch, dass es jeden Tag schwerer wird, umzukehren. Heute ist es einfacher als morgen, versprochen.

Und dort, wo Du dann ankommst, da warten wir auf Dich. Die, die auch immer wieder von vorne anfangen, umkehren, zurückgehen, im Kreis gehen.

Wir warten auf Dich mit offenen Armen.

Sabrina Wilkenshof



www.orange-cube.de

Eine Initiative der EVANGELISCHEN KIRCHE

EVANGELISCHE KIRCHE
VON KURHESSEN-WALDECK

Evangelisch-Lutherische
Kirche in Bayern

Wilhelmshöher Allee 330
34131 Kassel
Tel. 0561 / 9378 1293
www.ekkw.de

Katharina-von-Bora-Str. 11
80333 München
Tel. 089 / 121 72 354
www.bayern-evangelisch.de

Layout, Konzeption: Orange Cube Werbeagentur GmbH
Druck: Druck- und Verlagshaus Thiele & Schwarz

www.busstag.de